Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 36-2010

(ISSN 1024-6908)

25. Jahrgang – 05. September 2010

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

Alle früheren 279 Wochenausgaben seit Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet (benützen Sie ganz einfach die Funktion >SUCHE<).

Inhalt

In eigener Sache 2
Händehygiene-Quiz: Die Gewinnerin 3
Aktuelles 4-5
Aus Spital und Heim 6-7
Fortbildungsangebote 8-10
Neuer Medien-Tipp im Zeitschriften-Dickicht 11
Impressum 12
Anhang: Stellenmarkt ..... 13 f.

Newsletter-@-Versand

Seit mehr als 5 Jahren erscheint Österreichs führende Pflegefachzeitschrift LAZARUS® bereits als Online-Ausgabe mit zusätzlichem Newsletter-Versand: Nun haben wir diesen vor einigen Wochen mit großer mehrheitlicher Unterstützung unserer LeserInnen (Online-Umfrage) erfolgreich umgestellt. LAZARUS wird nicht mehr als Beilage versandt, sondern Ihnen weiterhin – wöchentlich aktuell - per eMail angekündigt und mit einem Link direkt zum Download bereitgestellt. Das schont IHRE Mailbox (vor allem in der Urlaubszeit) vor Überfüllung und erspart uns Rücksendungen vieler undurchdringlicher „Firewalls“ auf den Empfänger-Servern.
Herzlichen Dank allen, die diese zweckmäßige Umstellung aktiv mitgestaltet haben und LAZARUS weiterhin in geeigneter Weise per eMail weiterverteilen oder im hauseigenen Intranet allen MitarbeiterInnen zur Verfügung stellen!

Erich M. Hofer
Chefredakteur

Quergedacht

Facebook & Co.: Dabei sein ist alles – oder..?

LAZARUS ist immer bestrebt, zeitgemäße Kommunikationsformen und –mittel mit dem Fokus auf Zweckmäßigkeit, leichte Handhabbarkeit und rasche Verfügbarkeit einzusetzen. Daher war das Internet schon früh eine wichtige Option. Nun sind zusätzliche Strukturen im WWW entstanden – vor allem die „social networks“ wie facebook, twitter & Co.: In einem regelrechten Hype springen Politiker, Unternehmen u.v.a. in hellen Scharen auf diesen Zug auf. Und wo bleibt LAZARUS..?

Nach intensiver Beobachtung und reiflichem Abwägen des Für und Wider ist für mich klar: **LAZARUS wird in diesem Mainstream NICHT präsent sein.** Zu sehr überwiegen die begründeten Zweifel an der Sinnhaftigkeit und Seriosität sowie an der gigantischen, unkontrollierten Datensammlerei durch private US-Großkonzerne, deren Folgen erst Jahre später sichtbar werden. Mein Fazit: Um seinen eigenen Weg zu gehen, muss man nicht überall dabei sein.

E.M.H.

Trockene Hände in nur zehn Sekunden:

Innovativer Händetrockner in Weiß

Im Vorheft berichtete LAZARUS ausführlich über den innovativen Händetrockner Dyson Airblade™ ABO3 und verloste mit Unterstützung von DYSON Austria ein solches Top-Gerät im Wert von € 1.200. Unsere Gewinnfrage lautete: Warum ist dieser mehrfach international zertifizierte weiße Händetrockner auch für Ihr/e Klinik/Heim/Schule ideal?

Die richtige Antwort:
Weil er bis zu 80% Energie-Kosten spart, keinen Kohlestaub emittiert sowie antibakteriell beschichtet ist und die Bakterien aus dem ungewärmten(!) Luftstrom filtert.

Die zahlreichen TeilnehmerInnen stimmten vorab zu, dass im Gewinnfall das Gerät auf ihrer Station montiert werden darf, denn es handelt sich bewusst um keinen „privaten" Einzelgewinn, sondern um einen **Gewinn für das ganze Team!** Aus allen richtigen und zeitgerechten Einsendungen wurde folgende Team-Gewinnerin per Los ermittelt:

DGKS Jutta Knaus (HFK)
Diakonissen-KH Schladming

Herzliche Gratulation!

Der Dyson Airblade™ Händetrockner ABO3 ist jetzt auch in Weiß erhältlich (Preis: € 1.200) und kann angekauft oder geleast werden.

Weitere Infos direkt unter: www.dysonairblade.at und Infoline: 0810333980

LAZARUS-NetzWerkPartner Rudolfinerhaus, Wien:

Start für FH-Studium Pflege

Dem zu Jahresbeginn beim Fachhochschulrat eingereichten Antrag zur Führung eines Bachelor-studiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“ wurde im Juli stattgegeben. Das bedeutet, dass ab Oktober 2010 zwanzig neue StudentInnen am Rudolfinerhaus ihre Ausbildung starten werden. Der Rudolfinerverein - Rotes Kreuz finanziert entsprechend der Tradition des Hauses, Ausbildung von Pflegepersonen auf höchstem Niveau zu gewährleisten, diesen Studiengang und übernimmt zudem die Studiengebühren.

Barbara Harold, Schuldirektorin und zukünftige Studiengangs-leiterin: „Wir sind sehr froh, dass uns dieser zukunftsweisende Schritt gelungen ist und freuen uns auf die Kooperation mit unserem kompetenten und erfahrenen Partner, der Fachhochschule Wiener Neustadt“. Die Studierenden werde auch Campusluft in Wiener Neustadt schnuppern, ein großer Teil der theoretischen wie praktischen Ausbildung findet jedoch im Rudolfinerhaus statt. Zusätzlich können interessante Praktika im In- und Ausland absolviert werden.
www.rudolfinerhaus.at/de/pflegebildung

* * *

Einreichfrist bis 20. September verlängert:

Österr. Pflegepreis 2010

Die Einreichfrist zu dem von der Volkshilfe Österreich heuer bereits zum dritten Mal vergebenen „Österr. Pflegepreis“ wurde bis 20. September verlängert. Die Preisverleihung findet am 29. Oktober im Austria Center Vienna statt.

Mehr Infos, Ausschreibungsunterlagen und Online-Einreichung im PflegeNetzWerk AustroCare unter: **www.lazarus.at > Pflegepreis 2010 .**

Fachhochschulen Deutsch-Schweiz:

Jetzt auch Master of Science in Nursing

Zu Jahresbeginn wurde genehmigt, dass die Studienrichtung Pflege jetzt auch in der deutschsprachigen Ostschweiz auf Fachhochschulebene mit einem „Master of Science in Nursing“ (MScN) abgeschlossen werden kann. Dies ist in der französischen Westschweiz schon seit Jahren der Fall.

Der Start für den Kooperationsstudiengang der drei öffentlichen Hochschulen:
- FHS St. Gallen (www.fhsg.ch/gesundheit),
- Berner Fachhochschule Gesundheit BFH (www.gesundheit.bfh.ch) und
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (www.gesundheit.zhaw.ch) ist für Herbst 2010 vorgesehen. Jeder Standort bietet einen spezifischen Schwerpunkt.

Der berufsbegleitende Studiengang der privaten WE'G Hochschule Gesundheit (www.weg-fh.ch/studium/mscn) begann bereits im Januar 2009 und ermöglicht den Studierenden, ein Projekt in der Praxis mit dem Studium zu verbinden.

Ein großes Problem stellt jedoch die fehlende nachträgliche Anerkennung der bisherigen Pflegediplome dar, diese wird daher vom Berufsverband SBK massiv eingefordert.
Die Master-Studiengänge sind sowohl für die Ausbildung von PflegewissenschafterInnen und des Lehrkörpers der Fachhochschulen, als auch für die Übernahme neuer Aufgaben im klinischen Bereich erforderlich (www.sbk-asi.ch).

* * *

Nationaler Versorgungsbericht für die Gesundheitsberufe - Schweiz:

Pflegefachpersonen länger im Beruf halten

Der Versorgungsbericht zu Personalbedarf und Personalentwicklung der Schweizerischen GesundheitsdirektorInnen-Konferenz (GDK) zeigt für die Pflege alarmierende Ergebnisse: Allein um den heutigen Bestand erhalten zu können, braucht es jährlich 4.700 fertig ausgebildete Pflegefachpersonen – jedoch wurden seit dem Jahr 2000 nur gerade die Hälfte ausgebildet…
Für den Berufsverband SBK sind Arbeitsbedingungen und Löhne, die dazu führen, dass Pflegefachpersonen länger im Beruf bleiben sowie eine bessere Ausschöpfung des Ausbildungspotenzials die vordringlichsten Maßnahmen, um dem absehbaren Personalmangel entgegen zu wirken. Der Berufsverband wehrt sich aber entschieden gegen eine Absenkung des Ausbildungsniveaus.

(Download: www.lazarus.at/index.php?kat=Archiv+%2B+Downloads&sub=Downloads)

* * *

Pflegewohnhaus Wien-Leopoldstadt:

Der Einzug beginnt

Wiens Landeshauptmann und Bürgermeister Michael Häupl und Gesundheits- und Sozialstadträtin Sonja Wehsely besuchten kürzlich das neue Pflegewohnhaus Leopoldstadt – es ist das erste neue Haus, das im Rahmen der 2007 gestarteten Neubauoffensive der Stadt Wien fertig gestellt wurde (LAZARUS berichtete). Schon in den nächsten Tagen und Wochen werden 306 BewohnerInnen einziehen. Zwei der insgesamt 12 Pflege-wohnbereiche sind speziell für an Demenz erkrankte BewohnerInnen adaptiert: Für sie wurden Rundwege und ein eigener Garten errichtet, damit sie dem für eine Demenzerkrankung typischen Bewegungsdrang sicher nachgehen können. Für alle BewohnerInnen steht rund um die Uhr ärztliche Betreuung bereit. Zusätzlich werden u.a. Physio- und Ergotherapie sowie Garten- und Tiertherapie geboten. Darüber hinaus wird das Wiener Rote Kreuz Betreutes Wohnen für weitere 60 BewohnerInnen anbieten.

Die in weiteren Bezirken dezentral geplanten Pflegewohnhäuser zeigen einen zügigen Baufortschritt: In das PWH Meidling-Kabelwerk und PWH Innerfavoriten (neben dem Wohnpark Hellerfabrik) werden bereits nächstes Jahr 256 bzw. 265 BewohnerInnen einziehen können. Das PW Simmering wird ab 2012 Pflege für 348 BewohnerInnen und zusätzlich ein Tageszentrum bieten. Schon Ende 2011 soll auch das neue PWH Liesing für 22 BewohnerInnen in Betrieb gehen. Das PWH Baumgarten wird am Standort des jetzigen Geriatriezentrums bis 2013 errichtet. Und nicht zuletzt wird auch das Geriatriezentrum Donaustadt bis zum Jahr 2014 generalsaniert und erhält zusätzlich ein Zentrum für Langzeitbeatmete und Wachkoma-PatientInnen.

Auch bei den Innovativen Wohn- und Pflegehäusern (IWP), die Wohnen im Appartement auch bei hohem Pflegebedarf ermöglichen, wird bereits an der ersten Baustelle gearbeitet. Im Juni erfolgte der Spatenstich für das IWP Döbling, bis 2015 werden weitere drei PensionistInnenwohnhäuser zu IWP umgebaut: IWP Rosenberg, Liebhartsthal und Liebhartsthal-2. Jede Wohngruppe verfügt über mehrere barrierefreie und behindertenfreundliche Einzelappartements (31 qm), die im Bedarfsfall zu Pflegeappartements umgestaltet werden können (Quelle: RK).

Das Wiener Geriatriekonzept

Die Zahl der WienerInnen über 75 Jahre wird in den nächsten 10 Jahren von derzeit rund 129.000 um 30.000 ansteigen. Damit wird auch die Zahl der pflegebedürftigen BürgerInnen in den kommenden Jahren zunehmen. Das Wiener Geriatriekonzept baut auf dem Prinzip „ambulant vor stationär“ sowie dezentralen Pflegeeinrichtungen auf. Die Zahl der Pflege-

plätze wird durch das Neubauprogramm von derzeit 9.100 auf 10.000 im Jahr 2015 erhöht. Zugleich werden die mobilen Dienste in Wien ausgebaut (Träger: Fonds Soziales Wien). Darüber hinaus werden mehrere Pensionistenwohnhäuser (KWP) zu IWP umgebaut: Das Wohngruppenkonzept ermöglicht künftig den SeniorInnen auch bei erhöhtem Pflegebedarf im eigenen Appartement bleiben zu können.

* * *

Europäisches Netzwerk Böhm-Pflege (ENPP):

Erster Stützpunkt in Tirol

Seit März 2010 – mit der Vertragsunterzeichnung durch Prof. Erwin Böhm (li.) und Heimleiter Herrn Scheiber – ist das Altenheim der Stadt Landeck der erste europäische Stützpunkt der ENPP-Böhm GmbH (www.enpp-boehm.com). Demzufolge werden dort regelmäßig überregionale Grund- und Aufbaukurse für die Bundesländer Tirol und Vorarlberg stattfinden

www.boehmpflege-landeck.at

* * *

Weltweite Top-Position bei GOOGLE:

Österreichs führendes Online-PflegeNetzWerk - AustroCare ®

www.LAZARUS.at

Wir vernetzen Österreichs Pflege!

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

Speziell für Ihre eiligen Angebote:
24-Stunden-TopService!

Fortbildung

ÖGKV-Bildungsnews September 2010

ÖSTERREICHISCHER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE-VERBAND

ÖGKV-Bundesverband, 1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/IIe

Die richtige Pflegedokumentation zur Beweissicherung bei behaupteten Pflegeschäden 6.-7. September 2010, Dr. G. Allmer

ÖGKV Hygiene-Fortbildungstage 2010 13.-14. September 2010, Europahaus Wien

Aktuelle Fragen zum Gesundheits- und Krankenpflegegesetz 22. September 2010, Dr. Ch. Gepart

Haftung für Kunstfehler - auch ein Thema in der Pflege? 28. September 2010, Dr. Ch. Gepart

9. Internationaler Kongress der Geschichte der Pflege 15. Oktober 2010, Wilhelminenspital der Stadt Wien

Motivation und Humor in der Pflege 19. Oktober 2010, J. Simanowitz

Aktivierende Pflege/Selbständigkeitstraining 20. & 21.09.2010 und 27.10.2010, M. Fally

Wiedereinstieg in die Gesundheits- und Krankenpflege – Grundlagen ab Oktober 2010 (in *Kooperation ÖGKV - Bildungszentrum für Gesundheit und Pflege der VHS Simmering)*

Loslassen von Stress und Gedankenandrang 10. November 2010, Ch. Vàrkonyi

Interkulturelle Kompetenz und kultursensible Pflege 4.-5. November 2010, H. Moser

---

ÖGKV – Landesverband Wien, 1160 Wien, Wilhelminenstraße 91 /IIe

Die PatientInnenverfügung und Vorsorgevollmacht 14. September 2010, H. Mayer

---

ÖGKV-Landesverband Steiermark, 8021 Graz, Nothelferweg 20

Refresher für Führungskräfte der mittleren Führungsebene 11. – 15. Oktober 2010

Fortbildungstage für den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege im OP 18. – 20. Oktober 2010

Forbildung für PH - Tägliche Arbeit mit geriatrischen PatientInnen im KH und Pflegeheim 27.-29. Oktober 2010

Tage der Achtsamkeit. Einführung in Mindfulness-based Stress Reduction 12.-13. November 2010, M. Fink

---

ÖGKV-Landesverband Kärnten, 9640 Kötschach, Laas 39

Validation - Einführung, 1. Oktober 2010, J. Lessacher

Validation - Vertiefung, 8. Oktober 2010, J. Lessacher

PatientInnenrechte, PatientInnenverfügung und Vorsogevollmacht, 8. Oktober 2010, S. Tatschl

Diabetes Mellitus - Aufbauseminar, 15.-16. Oktober 2010, J. Hörmann/Ch. Potocnik u.a.

Diabetes Mellitus: für PH, FachsozialbertreuerInnen, AltenfachbetreuerInnen u. Interessierte, 22. Oktober 2010, K. Schmid u.a.

Handling und Lagerung nach dem Bobathkonzept, 29. Oktober 2010, B. Jost

---

ÖGKV-Landesverband Oberösterreich, 4020 Linz, Petrinumstraße 12

Freiheitsbeschränkende Maßnahmen 17. November 2010, Dr. Ch. Gepart

---

ÖGKV-Landesverband Niederösterreich, 1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/II e

Pflegepraxis 5. November 2010, Mag. M. Kriegl

ÖGKV-Landesverband Salzburg, 5071 Wals, Steinerstraße 596

Angehörige – vom Konflikt zum Miteinander 17. September 2010, S. Schiff

Demenz: der Verstand geht, das Gefühl bleibt - Möglichkeiten der Kommunikation 24. September 2010, Dr. H. Schloffer

Hier kommt die Pflege! Öffentlichkeitsarbeit im Pflegeberuf für Jederfrau/Jedermann 14. – 15. Oktober 2010, S. Schiff

Einführung in das Entlassungsmanagement 19. Oktober 2010, Mag. G. Göbel

Geriatrische Pflege nach dem Bobath-Konzept 22. Oktober 2010, P. Fleissner

Umgang mit schwierigen KlientInnen und Angehörigen 4.-5. November 2010, S. Schiff

---

WEITERE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF WWW.OEGKV.AT

PlattformQ SALUS 2010

17. September 2010
Messe Congress Graz, Stadthalle 1.OG

ERGEBNISQUALITÄT IM GESUNDHEITSWESEN

PROGRAMM

08:00 – 08:30	**Registrierung**
08:30 – 08:45	**Begrüßung und Eröffnung** Bettina Vollath, *Landesrätin für Gesundheit, Spitäler und Kultur*
08:45 – 09:00	**Die Qualitätssicherungskommission Steiermark** Andrea Siebenhofer-Kroitzsch, *Vorsitzende der Qualitätssicherungskommission Steiermark*
09:00 – 09:45	**SALUS – Verleihung Steirischer Qualitätspreis Gesundheit** Josef Pesserl, *Obmann Steiermärkische GKK* Bettina Vollath, *Landesrätin für Gesundheit, Spitäler und Kultur*
09:45 – 10:30	**Ergebnisqualität in der medizinischen Versorgung – Chancen und Risiken** Franziska Diel, *Kassenärztliche Bundesvereinigung, Deutschland*
10:30 – 11:00	**Kaffeepause**
11:00 – 11:35	**Ergebnisorientierte Qualitätsmessungen in der Pflege - Anforderungen, Herausforderungen und Perspektiven** Regula Heller, *Verein Outcome, Schweiz*
11:35 – 12:10	**Qualitätssicherung mit Routinedaten** Günther Heller, *AQUA-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, Deutschland*
12:10 – 12:45	**Anwendung von Qualitätskennzahlen in der stationären Versorgung** Fabiola Fuchs, *Landeskliniken Holding Niederösterreich*
12:45 – 13:00	**Abschlussworte** Siegfried Marchel und Harald Gaugg, *Geschäftsführung des Gesundheitsfonds Steiermark*
ab 13:00	**Kommunikation am Buffet**

Gesamtmoderation: Patrick Schöggl

Inhaltliche Vorbereitung: QSK Steiermark, vertreten durch Wilfried Kaiba, Ärztekammer Steiermark / Gert Klima, Steiermärkische GKK / Cäcilia Petek, Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband / Ulrike Stark, Steiermärkische KAGes

Koordination: Johannes Koinig, Gesundheitsfonds Steiermark / Lydia Springer, Gesundheitsfonds Steiermark

Informationen: Gesundheitsfonds Steiermark
Mag. (FH) Lydia Springer, Tel.: ++43 (0)316 / 877 - 5942 / Dr. med. Johannes Koinig, Tel.: ++43 (0)316 / 877 - 5547
qualitaet.gesundheit@stmk.gv.at / www.gesundheitsfonds.steiermark.at

GESUNDHEITSPLATTFORM STEIERMARK | Qualität

gesundheit steiermark

Das Land Steiermark → Gesundheit und Kultur

PlattformQ SALUS 2010

17. September 2010
Messe Congress Graz, Stadthalle 1.OG

ERGEBNISQUALITÄT IM GESUNDHEITSWESEN

ANREISEINFORMATION MESSE CONGRESS GRAZ

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Straßenbahn: Sie erreichen den Messe Congress Graz am einfachsten mit der Straßenbahnlinie 4, Haltestelle Stadthalle.

Unser Tipp für Ihre Gesundheit:

Steigen Sie bereits eine Haltestelle vor der Messe aus und gönnen Sie sich ein paar Minuten zu Fuß.

Haltestelle „Steyrergasse“ (vom Jakominplatz mit der Linien 4 oder 5 kommend) bzw. „Ostbahnhof“ (Linie 4 von Liebenau Murpark) oder „Josefskirche“ (Linie 5 von Puntigam Bahnhof).

Anreise mit der Bahn:

Hauptbahnhof: Mit den Straßenbahnlinien 3 und 6 bis zum Hauptplatz, vom Hauptplatz mit der Straßenbahnlinie 4 zur Haltestelle „Stadthalle“.

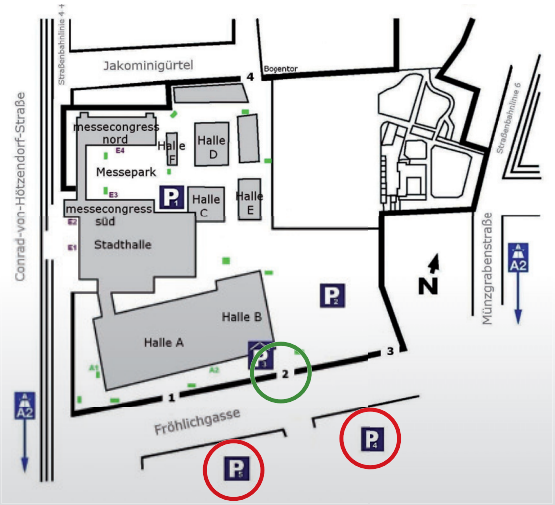
Ostbahnhof: Vom Ostbahnhof aus können Sie die Messe bequem zu Fuß oder mit der Straßenbahnlinie 4 erreichen.

Fahrplanauskunft abzurufen unter:
http://verbundlinie.at/fahrplan/ bzw.
http://www.oebb.at

Parken:

Auf der Messe stehen Ihnen am Konferenztag die Parkplätze 4 und 5 (Fröhlichgasse) zur Verfügung (siehe rote Kreise). Das Tagesticket kostet 5 Euro und ist direkt am Parkplatz zu bezahlen.

Besondere Parkplätze, wie z. B. für behinderte Personen, sind über das Tor 2 (Parkplatz 1) erreichbar (siehe grüner Kreis).



Die Informationen (inkl. Karten) wurden großteils von mcg Graz zur Verfügung gestellt bzw der Homepage http://www.messe-graz.at/ entnommen.

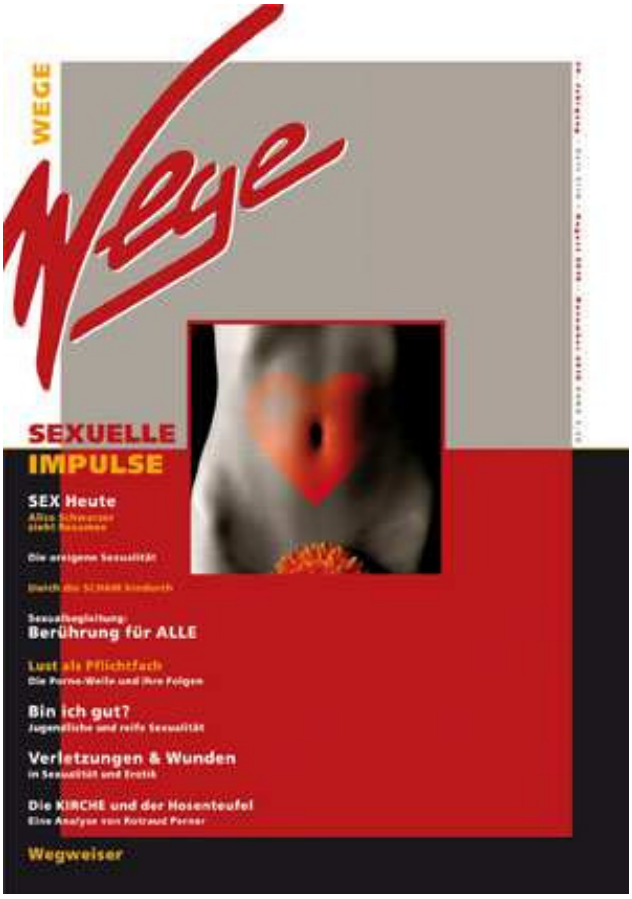
GESUNDHEITSPLATTFORM STEIERMARK | Qualität

gesundheit steiermark

Das Land Steiermark → Gesundheit und Kultur

Medien-Tipp

Tausende (Fach-)Zeitschriften, Journale, Dossiers usw. sorgen für einen sehr großen und für den/die Einzelne/n schier unübersichtlichen Medienmarkt. LAZARUS will Orientierung bieten und empfiehlt seinen LeserInnen daher mediale Gustostücke, die Sie einmal kennen lernen sollten:



WEGE – Diese Zeitschrift erscheint im 24. Jahrgang in Niederthalheim (NÖ) mit vier Ausgaben jährlich, jeweils zu einem großen Schwerpunktthema. Die aktuelle Ausgabe (Abb.) - Sexualität:
Die ureigene Sexualität entdecken: Sexualberaterin Marlise Santiago erkennt, was Frauen und Männer tatsächlich befriedigt.
Was ist "guter Sex"? - Das Mitmach-Magazin für WEGE-LeserInnen
Der Weg zum See: Tantralehrerin Helena Krivan über Sexualität im dritten Lebensabschnitt.
Bin ich gut? - Heutige Jugendliche haben es mit ihrer erwachenden Sexualität schwerer denn je... weiß Christian Kirchmair aus seinen Jugend-Tantra-Workshops.
Lust als Pflichtfach (Leseprobe online: www.wege.at/lustalspflichtfach.html): Neue Zwänge in der Sexualität ortet und hinterfragt die Buchautorin und ZEIT-Journalistin Sigrid Neudecker.
Die natürlichste Sache der Welt...? - Tantriker Saleem M. Riek über Verletzungen, Wunden und Heilung in Erotik und Sexualität. Weitere Themen: Tantrische Körperarbeit, Die sexuelle Urkraft im Schamanismus, Alltagsmeditationen und vegetarische Kochrezepte…

Die WEGE ist nicht im Zeitschriftenhandel erhältlich, sondern nur auf Bestellung! Ein Jahres-Abo (4 Hefte) kostet Euro 19 (Inland), zudem gibt es ein aktuelles Probeexemplar gegen Portoersatz. Auch als Geschenk-Abo sehr gefragt. **www.WEGE.at**

LAZARUS-Prädikat: Sehr informativ, kompetent und exzellent gestaltet!

* * *

Liebe Leserinnen und Leser:
Welche einschlägigen Fach- oder andere Printmedien nutzen SIE regelmäßig und warum? Lassen Sie uns dies bitte wissen, wir geben Ihre Empfehlungen gerne an unsere große LeserInnengemeinde in Österreichs Pflege weiter!

e-Mails bitte an: medientipp@lazarus.at – Danke!

Weltweite Top-Position bei GOOGLE:

Österreichs führendes Online-PflegeNetzWerk - AustroCare ®

www.LAZARUS.at

Wir vernetzen Österreichs Pflege!

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

Speziell für Ihre eiligen Angebote:
24-Stunden-TopService!

Eine erfüllte Woche mit kostbaren Begegnungen und Momenten wünscht Ihnen

®

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 regelmäßig wöchentlich und wird kostenlos per e-Mail an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie interessierte Einzelpersonen versandt und steht zudem unter www.LAZARUS.at zum freien Download zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen/ weiterführenden Links selbst verantwortlich.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, www.lazarus.at® , PFLEGE DAHEIM® und Austro*Care®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe erbeten.

Anhang: Stellenmarkt

Der Fonds Soziales Wien (FSW), der mit seinen Tochterunternehmen mehr als 900 MitarbeiterInnen beschäftigt, ist eine Einrichtung der Stadt Wien, die für die Koordination und Erbringung sozialer Leistungen für alle Wienerinnen und Wiener zuständig ist.
Für die **Mobile Hauskrankenpflege** unserer Tochterunternehmung "FSW-Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH" suchen wir

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegepersonal - Mobile Hauskrankenpflege (40 Wochenstunden)

Die zentrale Zielsetzung dieser Stelle umfasst die Pflege, Betreuung und Beratung kranker Menschen in ihrem persönlichen Umfeld im Rahmen der eigenverantwortlichen, mitverantwortlichen und interdisziplinären Tätigkeitsbereiche laut GuKG.

Im Detail umfassen die Aufgaben im

- **eigenverantwortlichen Bereich:** Pflegeprozess, Pflegedokumentation, Beratung, Information und Anleitung von PatientInnen und Angehörigen, Anwendung von gesundheitsfördernden und vorbeugenden Maßnahmen, Anleitung von SchülerInnen; **nicht zu den Aufgaben** im Regelfall gehören Körperpflege und Mobilisierung, da diese von PflegehelferInnen durchgeführt wird

- **mitverantwortlichen Bereich:** Wundversorgung, Verabreichung von Injektionen, Vorbereitung und Verabreichung von Medikamenten und Sondenernährung, Stoma-, Fistel- und Katheterpflege

- **interdisziplinären Bereich:** Mitwirkung bei Maßnahmen zur Verhütung von Krankheiten und Unfällen sowie zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit, Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen (z.b. Physio-, ErgotherapeutInnen, BandagistInnen, LogopädInnen etc.)

Wir wenden uns an engagierte Damen und Herren,
die sich durch folgendes fachliches Profil auszeichnen:

- Diplom der allgemeinen oder psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege (Anerkennung im EWR oder Nostrifikation)
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege

- sehr gute Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen
- sehr gute Fachkenntnisse (insb. Wundmanagement)
- Führerschein und eigener PKW von Vorteil

sowie folgende persönliche Kompetenzen aufweisen:

- Freude am Umgang mit betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen verbunden mit persönlichem Engagement
- Verantwortungsbewusstsein und Entscheidungskompetenz
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Kommunikations- und Konfliktfähigkeit

Die Bereitschaft zu Wochenend- und Spätdiensten stellt eine weitere Voraussetzung dar.

Wir bieten Ihnen:

- freundliche und kollegiale Arbeitsatmosphäre sowie regelmäßige Teambesprechungen
- bezahlte Wegzeiten zwischen den Einsätzen
- keine geteilten Dienste
- umfassende Fort- und Weiterbildungsangebote

Wenn Sie die oben genannte Herausforderung anspricht und Ihre Qualifikationen mit unseren Anforderungen übereinstimmen, dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Legen Sie Ihrer Bewerbung folgende - auf Sie zutreffende - Dokumente bei: Zeugnis über Lehrabschluss, Zeugnis über höchste abgeschlossene Schulbildung, Studienabschluss, Nostrifikation, Zeugnisse von Vordienstgebern (letztere stellen die Grundlage zur Anrechnung von Vordienstzeiten dar).

Bewerben Sie sich bitte hier online:
http://fsw-jobs.rexx-recruitment.com/index.php?func=pvw&id=0_127&u=fsw&init=1&sgl=de&sl=de&agref=fsw&ff=1

FONDS SOZIALES WIEN
Wir sind da, um für Sie da zu sein.

Stadt Wien

SOZIAL & GESUNDHEITSSPRENGEL KUFSTEIN - SCHWOICH - THIERSEE

Wir suchen zum ehestmöglichen Eintritt

1 Dipl. Gesundheits- und KrankenpflegerIn

2 PflegehelferInnen

für den ambulanten Pflegebereich

mit abgeschlossener Berufsausbildung im Beschäftigungsausmaß

bis 60 % nach BAGS

Es erwartet sie ein aufgeschlossenes, engagiertes Team

und ein langfristiger Arbeitsplatz.

Wir wünschen uns MitarbeiterInnen,

die Einsatzfreude, Teamfähigkeit und Flexibilität mitbringen.

Führerschein B und PKW werden vorausgesetzt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Sozial-und Gesundheitssprengel
Kufstein-Schwoich-Thiersee
Münchnerstr. 5
6330 Kufstein
Tel: +43/ (0)5372 62135
Mail: sozialsprengel@kufstein.at

DR. DR. WAGNER
GESUNDHEIT & PFLEGE

Für unser **Pflegeheim in Mühldorf** suchen wir eine motivierte und engagierte

Pflegedienstleitung (m/w)
Beschäftigungsausmaß Vollzeit

Aufgabenbereiche:

⇒ Führung des diplomierten Pflegepersonals
⇒ Überwachung der fachgerechten Ausübung der Gesundheits- und Krankenpflege
⇒ Organisation des Pflegebetriebes
⇒ Erstellung von Dienstplänen
⇒ Erarbeitung und Kontrolle von Strukturstandards
⇒ Erarbeitung und Kontrolle von Prozessstandards in der Pflege
⇒ Evaluierung und Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen im Pflegedienst
⇒ Überwachung der Pflegedokumentation
⇒ Pflegeevaluation
⇒ Laufende Anpassung des Pflegeleitbildes und der Pflegestandards

Wir bieten:

⇒ eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
⇒ einen sicheren Arbeitsplatz in einem gesunden und renommierten Unternehmen
⇒ ein Ihrer Qualifikation und Erfahrung entsprechendes Gehalt

Wenn wir Ihr Interesse für diese anspruchsvolle Position geweckt haben, senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen inkl. Lichtbild und Gehaltsvorstellungen an folgende Adresse:

Thomas Hutter
Assistenz der Geschäftsführung
hutter@heilbad.at

oder an

DDr. STEPHAN Wagner GmbH, 5020 Salzburg, Sterneckstraße Nr. 33,
Tel. (0662) 43 03 510, bewerbung@gesundheit-pflege.at